

MUSEUMSANGEBOT FÜR KINDER

# Geschichte zum Mitmachen

Kinder für Museumsbesuche zu begeistern, ist oft schwierig. Manuela Strunz vom Lenggrieser Museum hat sich aber einiges einfallen lassen, um die jungen Gäste zu unterhalten.

dunklen Etwas zusammenschraubelt. „Naja, sie schauen nicht so schön aus wie die aus dem Supermarkt, aber die sind ganz natürlich an der Sonne getrocknet“, sagt die Archäologin. „Trotzdem würde ich sie vielleicht nicht mehr essen“, fügt sie nach kurzem Zögern hinzu.

VON VERONIKA WENZEL

**Lenggries** – Geschichte zum Anfassen will Strunz den Kindern bieten. „Es ist was anderes, ob man was ausprobiert oder ob man in einem Buch darüber liest“, erklärt sie. Ein bisschen Theorie muss der Nachwuchs trotzdem erst einmal hinter sich bringen, um sich in der Bronzezeit zu recht zu finden. Mit dieser Epoche vor rund 3500 Jahren beschäftigt sich die Ausstellung in den Räumen über der Gästeinformation. Die Stücke sind so gestaltet, dass es auch Kindern nicht langweilig wird: So gibt es historische Funde vom Brauneck und eine rekonstruierte Hütte zu bestaunen. Zudem kann man mit einem Blasebalg ein Feuer anfachen und sehen, wie sich die „ersten Lenggrieser“ gekleidet haben.

Dann erwartet Strunz die Kindergruppen in einem Raum, der ein bisschen an einen Bioladen erinnert: Auf dem Fensterbrett stehen Tütchen voll Dinkel und Grünkern, daneben Einmachgläser mit Kräutern, getrockneten Pilzen, Hagebutten und Äpfeln. Letztere sind zu einem

## Wie fühlt sich Rattenfell an?

Während die Kinder hier vor allem schauen und riechen sollen, muss bei anderen Aufgaben Hand angelegt werden: Gleich als erstes dürfen die Mädchen und Buben ein Haarband aus grauem Leinen schneiden – nur mit Hilfe eines Flintsteins. „Der wurde in der Bronzezeit als Messer genutzt“, sagt Strunz und säbelt sich durch den Stoff. Danach wird ein Kettenanhänger aus einer Muschel gefertigt. Aber wie bekommt man ein Loch in die harte Schale, wenn man keinen Bohrer hat? „Man braucht dazu nur einen Stein“, verrät Strunz.

Es gibt aber noch viel mehr zu entdecken: Die Kinder lernen, aus was die Kleidung vor 3500 Jahren bestand. Ein Stück Leder dürfen sie anfassen, Federn und Fell. „Das ist von einer Ratte“, sagt die Archivarin ungerührt. In einer Kiste warten Scherben eines echten bronzezeitlichen Gefäßes auf einen Nachwuchsarchäologen, der Spaß am Puzzeln hat.



**Hofft auf den Besuch von vielen Kindergruppen:** Museumsleiterin und Archäologin Manuela Strunz in dem Raum, der für die Museumspädagogik reserviert ist.



**Wie wird das Dinkelkorn zu feinem weißen Mehl?** Auch das können die Kinder bei Manuela Strunz herausfinden.



**Die ungewaschene Wolle** riecht noch ziemlich nach Schaf. Wer ein wenig geschickt ist, kann sich im Verspinnen versuchen.



**Wie bekommt man ohne Bohrer ein Loch in eine Muschel?** Die Antwort: Das untere Ende einfach einige Zeit über einen Stein schaben.

Voller Einsatz ist auch beim Mehlmalen gefragt. Welcher Stein ist am besten geeignet? Der runde? Oder doch lieber der mit den Ecken? Und wie schafft man es, dass die Körner nicht in alle Richtungen davonspritzen? Eines muss der junge Müller auf jeden Fall mitbringen: Zeit. Es dauert, bis der erste feine Puder die Unterlage bedeckt. „Wenn genügend

## Zum Mehlbrei gibt es nur ein bisschen Salz

zusammen ist, rühre ich das mit Wasser an – und wer will, kann probieren. So lernen die Kinder, wie karg die Mahlzeiten damals waren“, erklärt Strunz. Nur eine weitere Zutat genehmigt sie: Salz. „Das kam auf dem Handelsweg hierher, und damit schmeckt es nicht gar so fad.“

Eine Einführung in den Bronzeguss gibt es ebenfalls. „Natürlich nicht mit flüssiger Bronze. Das ist zu gefährlich“, sagt Strunz. Sie nimmt stattdessen Wachs und Formen aus Ton. Generell sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Strunz: „Manchmal entstehen aus den Fragen der Kinder weitere Experimente.“

## Kinderprogramm

Die Museumspädagogik wendet sich vor allem an Grundschüler. Eine Anmeldung ist nötig und möglich bei Manuela Strunz unter Telefon 0 80 42/ 50 18 20.

REDAKTION ISARWINKEL

Veronika Wenzel  
Tel. (0 80 41) 76 79 41  
René Seebacher  
Tel. (0 80 41) 76 79 31

Fax (0 80 41) 76 79 28  
isarwinkel@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

WACKERSBERG Wildessen der Feuerwehr

Zum traditionellen Wildessen treffen sich die Mitglieder der Feuerwehr Wackersberg am Donnerstag, 20. November, beim „Altwirt“. Neben allen Aktiven sind auch deren Frauen oder Freundinnen eingeladen. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr.

GAISSACH Bauernverein feiert Jahrtag

Seinen Jahrtag feiert am kommenden Samstag, 22. November, der Christliche Bauernverein Gaißach. Aufstellung zum Kirchengang ist um 8.45 Uhr beim „Jägerwirt“. Der Gottesdienst mit Libera in St. Michael beginnt um 9 Uhr. Anschließend ist Jahresversammlung. Ab 14 Uhr spielt die Musikkapelle Gaißach zum Festball auf. Alle Mitglieder, insbesondere die jüngeren Jahrgänge sowie die Austragler, sind eingeladen.

LENGGRIES Klassentreffen im „Wastlerwirt“

Die Hauptschulabgänger der Geburtsjahre 1972/73 der Hauptschule in Lenggries treffen sich am kommenden Freitag, 21. November, beim „Wastlerwirt“. Beginn ist um 20 Uhr.

Versammlung der Baugenossenschaft

Zur Generalversammlung bittet die Lenggrieser Baugenossenschaft am kommenden Freitag, 21. November, in den Alpenfestsaal. Neben Berichten des Aufsichtsrats und des Vorstands stehen auch turnusmäßige Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Versammlung beginnt um 17 Uhr.

OBERFISCHBACH Schulung der Floriansjünger

Die Freiwillige Feuerwehr Oberfischbach hält am morgigen Mittwoch, 19. November, um 19 Uhr einen Schulungsabend ab. Treffpunkt für die Teilnehmer ist das Gerätehaus in Thal.

SPLITTER AUS DEM SACHSENKAMER RAT

Kein Geld für DSL

Die Sachsenkamer werden in absehbarer Zeit nicht in den Genuss einer schnelleren Breitband-Internetverbindung kommen. 120 000 Euro müsste die Kommune bereitstellen, damit die Bürger schneller ins Netz kommen. Angesichts der klammen Haushaltslage ist dies derzeit nicht möglich.

Abwasserabgabe

Wie Greiling und Reichersbeuern stimmte nun auch der Sachsenkamer Gemeinderat der Änderung einer Satzung zu. Durch diese wälzt die Kommune die Abwasserabgabe für Kleinteile auf die Bürger ab. Betroffen davon sind Anwesen, die nicht an die Kanalisation angeschlossen sind. Der Satz pro Person beträgt künftig 17,90 Euro.

Keine höhere Gebühr

Die Stadt Tölz erhöht die Abwassergebühren um vier Cent pro Kubikmeter Schmutzwasser. Betroffen davon ist auch die Gemeinde, deren Abwasser im Tölzer Klärwerk gereinigt wird. Eine Preiserhöhung steht den Sachsenka-

mern dennoch nicht ins Haus: Die Anpassung erfolgt erst im Zuge einer neuen Globalberechnung.

Mängel aufdecken

Erstmals wird die Wartung von Turnhalle und Kinderspielplatz von einem Fachbüro in Angriff genommen. Damit sollen mögliche technische Mängel aufgedeckt und beseitigt werden. Bürgermeister Hans Schneil wurde beauftragt, Angebote einzuholen und dem günstigsten Bieter zu beauftragen.

Mitglied der Energiewende

Die Gemeinde tritt der Energiewende Oberland bei. Durch die Bürgerstiftung werden Projekte gefördert, die es erlauben, den Energiebedarf der Kreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach in 30 Jahren durch erneuerbare Energien zu decken. Rat Karl Slawik sieht die Ziele skeptisch, da die Energiewende auch Fotovoltaikanlagen unterstützt, die hohe Kosten verursachen, die letztlich die Stromabnehmer bezahlen. Dem Beitritt wurde dennoch einstimmig entsprochen.

# „Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht“

Die Finanzkrise ist Thema beim Jahrtag des Gaißacher Handwerkervereins

**Gaißach** – Mit dem Jahrtag am Samstag endeten für den Vorstand des Handwerkervereins Gaißach anstrengende Wochen: Traditionell statet die Führungsriege ihren 1478 Mitgliedern zum Kassieren der Beiträge nämlich Hausbesuche ab. Nicht selten werden die Besucher dabei mit Hochprozentigem versorgt und bekommen zusätzlich noch eine Spende.

Bemerkbar machte sich dieser Einsatz bei den Einnahmen von Schatzmeister Hans Neher. Der Kassenstand ist trotzdem kaum gestiegen. Neben den üblichen Ausgaben wurden schließlich 1000 Euro an die Oberland-Werkstätten gespendet.

Recht emotionale Grußworte gab es von Bürgermeister Nikolaus Trischberger zum Thema „kapitale Finanzwirtschaftskrise“. Er sprach vom Immobilien-Finanzierungs-Horrormärchen der Amerikaner über das Monster der sozialen Marktwirtschaft bis hin zur Kaltschnäuzigkeit, mit der Finanzjongleure ihre



**Über neue Aushängeschilder** beim Handwerkerverein freuen sich Vorstand Vitus Heimgreiter sen. (2. v. li.) und Bürgermeister Nikolaus Trischberger (re.). Geehrt wurden die Meister (v. li.) Vitus Heimgreiter jun. (Dipl.-Bauingenieur), Vroni Eimannberger (Staatspreisträgerin Versicherungsfachwirt) und Flori Kell (Kälteanlagenbau).

Kunden betrogen haben. „Ich bin kein Pessimist, aber ich bin leidenschaftlicher Realist, und befürchte, dass wir das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht haben.“ Die Anlageformen des Kapitalvermögens der Gemeinde bei hiesigen Sparkassen und Genossenschaftsbanken würden oft als zu bieder und zu vorsichtig bezeichnet. „Ich sage, dass es keine besseren Alternativen gibt“, verteidigte Trischberger die Handhabung der Rücklagen. „Andere

Kommunen haben gemeint, sie müssten sich als Finanzgenies hervortun und sind kräftig baden gegangen. Das ist noch verwerflicher als die Wertberichtigung bei den Banken.“

Die Entwicklung von Handwerk und Handel in Gaißach betrachtete Trischberger als positiv: „Wir haben sogar wieder einen Lebensmittelmärkte. Nun ist es an uns, diesen Neuanfang zu unterstützen.“ Die Gemeinde sei bemüht, die Rahmenbedin-

gungen für Handwerks- und Ausbildungsbetriebe weiter zu verbessern. „Dabei dürfen wir aber nie vergessen, dass es jemanden gibt, der uns von heute auf morgen den Hobel aus der Hand nehmen kann“, erinnerte der Bürgermeister an den Unfalltod eines jungen Mitglieds. „Wir sollten dankbar sein, wenn wir das, was wir mit unserer Hände Arbeit, mit den Ideen unseres Geistes schaffen und vollbringen können, für eine Weile nutzen und genießen dürfen.“

## Landjugendchor umrahmt Gottesdienst

**Lenggries** – Ein Jugendgottesdienst wird am kommenden Donnerstag, 20. November, im Rahmen der Lenggrieser Gemeindegottesdienste gefeiert. Beginn ist um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Jakob. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Lenggrieser Landjugendchor. Im Anschluss geht es ins Pfarrheim an der Geiersteinstraße. Dort steht ein Gesprächsabend zu aktuellen Themen der Kirche an. Zu beiden Veranstaltungen ist die Bevölkerung, insbesondere auch die Landjugend aus Gaißach eingeladen. Der Chor trifft sich bereits am heutigen Dienstag zu einer Probe. Beginn ist um 19 Uhr in der Kirche.

## Schutz-Schild

Der Verein „Rettet die Isar jetzt“ hadert mit Schlauchbootfahrern, die nicht den Hauptfluss nutzen, sondern auf Seitenarme ausweichen. Brut- und Laichgebiete werden dabei oft geschädigt. Unterstützt von Flussmeister Helmut Henkel und seinem Mitarbeiter Werner Hartl haben die Vereinsmitglieder nun ein Schild an einem Seitenarm südlich von Hohenwiesen aufgestellt. Dieses appelliert an die Vernunft der Bootsfahrer. „Wir hoffen auf deren Einsicht und glauben, einen kleinen Beitrag zur Erhaltung des Landschaftsschutzgebiets geleistet zu haben“, sagt Vereinschef Franz Schöttel (li.). Neben ihm stehen die Helfer Anton Steigleder (Mi.) und Karl Probst sen.



**Jetzt zu unserer KFZ-Versicherung wechseln!**  
Optimale Leistungen. Attraktive Beiträge. Hohe Ersparnis.  
Seit 1993 Ihr Partner in der Ellbachzeile in Bad Tölz.

Ihr starker Partner.

**FLORIAN MADAUS**  
IMMOBILIEN & VERSICHERUNGEN  
SEIT 1993  
Tel. 08041-60 91 - Ellbachzeile 6 - Bad Tölz

VER SICHER KAMMER BAYERN UNGS